

# Eine neue Klimawette + Update

von [Stefan Rahmstorf](#), 07. Juni 2011, 18:15

Gestern habe ich Fritz Vahrenholt, Manager in Diensten von RWE, die folgende Wette für einen guten Zweck angeboten. Ich wollte wissen, wie ernst ihm seine Prognose einer kommenden Abkühlung ist - ob sie ihm einen Einsatz wert ist.

*„Sehr geehrter Herr Vahrenholt,*

*in der Welt vom 27. Mai schrieben Sie, dass "sich die wissenschaftlichen Stimmen (außerhalb des WGBU und des Potsdam-Institutes) mehren, dass wir vor einer langjährigen Abkühlungsphase des Klimas stehen." Dies ist eine ungewöhnliche und interessante These - sollten Sie tatsächlich an eine kommende klimatische Abkühlung glauben, bietet sich eine Wette dazu geradezu an. Ich möchte Ihnen daher folgendes vorschlagen:*

*Wenn das angelaufene Jahrzehnt (2010-2019) global kühler ausfallen sollte als das vorherige (2000-2009), dann spende ich ein Monatsgehalt an einen gemeinnützigen Zweck Ihrer Wahl. Umgekehrt gilt das gleiche: wenn die 2010er Jahre wärmer ausfallen als die 2000er, dann spenden Sie ein Monatsgehalt an einen gemeinnützigen Zweck meiner Wahl.*

*Ich würde mich freuen, wenn Sie einschlagen würden. Über die Details (wie die zu verwendenden Datensätze und einen neutralen Schiedsrichter) können wir uns sicher rasch einig werden. Dieser Vorschlag soll demnächst auch öffentlich bei [sueddeutsche.de](#) vorgestellt werden. Ich freue mich auf Ihre Antwort (auch für unsere Leser),*

*mit freundlichen Grüßen, Stefan Rahmstorf „*

Am Abend kam folgende Antwort:

*„Sehr geehrter Herr Rahmstorf,*

*ich finde es bemerkenswert, dass ein Vertreter des Potsdam Instituts für Klimaforschung die ernste Debatte um die Veränderung unseres Klimas auf das Niveau eines Hütchenspielers reduzieren will. Ich stehe für solche Spielchen nicht zur Verfügung. Wie sollte ich mich mit jemandem vereinbaren, der selbst die seit 1998 ausgebliebene Erwärmung, die nach RSS, UAH und Hadcrut offensichtlich ist, in Abrede stellt. Sie haben doch in Ihrem Buch ( *The climate crisis*, S. 42) eine Steigerung um 0,18 Grad Celsius für 2000 bis 2010 sowie für 2010 bis 2020 angenommen. Dann müssten wir 2020 etwa bei einer globalen Mitteltemperatur von 14,5 (2000) plus 0,36 gleich 14,86 Grad Celsius landen. Ich bin davon nicht überzeugt, weil die zugrundeliegenden Annahmen fehlerhaft sind, aber ich würfle nicht.*

*Mit freundlichen Grüßen, Prof. Dr. Fritz Vahrenholt“*

Schade. Heute ist auch mein Artikel zu den globalen Temperaturdaten [bei sueddeutsche.de](http://bei.sueddeutsche.de) erschienen, wo die Frage der angeblich "ausgebliebenen Erwärmung" geklärt wird. Dort werden alle fünf Zeitreihen gezeigt, sodass sich jeder ein eigenes Bild machen kann.

Noch zum Kontext: KlimaLounge-Leser erinnern sich sicher an die [vergangene Klimawette](#), die eine ganze Reihe von Forschern vorgeschlagen hatte. Auch da ging es um eine vorhergesagte Abkühlung, die dann aber nicht eingetreten ist.

Und was steht auf Seite 42 von [The Climate Crisis](#)? Jedenfalls nichts über den Trend 2000-2010 oder 2010-2020. Das betreffende Kapitel ist [hier online](#) - schauen Sie nach. Das ganze Kapitel dreht sich um die Messdaten, nicht um Prognosen. Das Buch erläutert die Erkenntnisse des IPCC-Berichts in allgemeinverständlicher Form - demzufolge ist auf Seite 42 die Grafik über den Temperaturverlauf seit dem Jahr 1850 aus dem IPCC-Bericht reproduziert sowie eine IPCC-Tabelle, die den beobachteten Trend über die letzten 25 Jahre (damals war das 1982-2006) mit 0,18 °C pro Dekade angibt. Dazu wird im Text erläutert, dass es keinen Sinn macht, den Trend innerhalb eines einzelnen Jahrzehnts zu betrachten, weil der nicht statistisch robust ist.

Ich kann nur folgern, dass ich eine grundlegend andere Realitätswahrnehmung habe als Herr Vahrenholt - siehe auch [hier](#) und [hier](#). Vielleicht erklärt das auch, warum er in seinem [Welt-Beitrag](#) behauptet, das neue [WBGU-Gutachten](#), das sich für mehr Demokratie und Bürgerbeteiligung ausspricht, führe in die Ökodiktatur und sei "jakobinisch" (das sind die mit der Guillotine und Massenhinrichtungen politischer Gegner). Und angesichts der vom WBGU herausgestellten wirtschaftlichen Chancen von verstärkten Investitionen in Erneuerbare Energien und andere zukunftsfähige Technologien fabuliert, "von manchem politischem Akteur" sei wohl eine "Deindustrialisierung" gewollt.



**p.s. 8. Juni:** Zur grotesken Ökodiktatur-Debatte gab es gestern auch einen sehr lustigen Kommentar von Martin Unfried: [Lang lebe die Ökodiktatur!](#) Übrigens brachte der [faz.net Kommentar](#) von Winand von Petersdorff (Unfried dazu: "erfrischend crazy") sogar eine von Wirtschaftsliberalen immer wieder geforderte klassische Deregulierungsmaßnahme, nämlich die Lockerung des Mieterschutzes, als Beispiel für den Einstieg in die Ökodiktatur.

**Update 9. Juni:** Herr Vahrenholt hat seine Antwort jetzt auch [bei sueddeutsche.de](http://bei.sueddeutsche.de) publiziert, und dazu eine [Grafik von woodfortrees.net](http://Grafik.von.woodfortrees.net). Die illustriert nochmals sehr schön, was man mit Rosinenpickerei alles machen kann. Nicht umsonst habe ich alle fünf Datensätze und einen langen Zeitraum gezeigt. Vahrenholt pickt dagegen den Zeitraum ab Anfang 1998 heraus und lässt die Datensätze der NASA und der NOAA weg, da sie nicht so in sein Bild passen. Ansonsten unterscheidet sich seine Grafik von meiner nur darin, dass er Monatsdaten zeigt, während ich die Jahresmittel genommen habe. Die Monatswerte rauschen natürlich nochmals kräftig, sodass der klimatologische Trend vergleichsweise weniger klar erkennbar ist.

**Update 14. Juni:** Mit den Daten von 2010 jetzt signifikant, [sagt Phil Jones](#) zu seinem oft von Klimaskeptikern misbrauchten Zitat, die Erwärmung seit 1995 sei knapp nicht statistisch signifikant. KlimaLounge Leser wissen, dass das vor allem daran lag, dass ein zu kurzer Zeitraum keine signifikanten Trends liefert, angesichts des "Rauschens" der natürlichen Schwankungen. Schon 2008 hatte Phil Jones der KlimaLounge [ein Interview](#) zum Thema gegeben. Zitat von damals passend zu Herrn Vahrenholt: "Einige Leute nehmen selektiv den Trend ab 1998, einem extrem warmen Jahr weit oberhalb der Trendlinie. [...] Es gibt keine Anzeichen für ein Abflachen im Trend."